



Bremer Umwelt Beratung e.V.

MEHR GRÜN FÜR FINDORFF (Ludwigsburger Straße)

Klimaanpassungsstrategie

Bremen.Bremerhaven.

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen

Bremer Um.welt Beratung

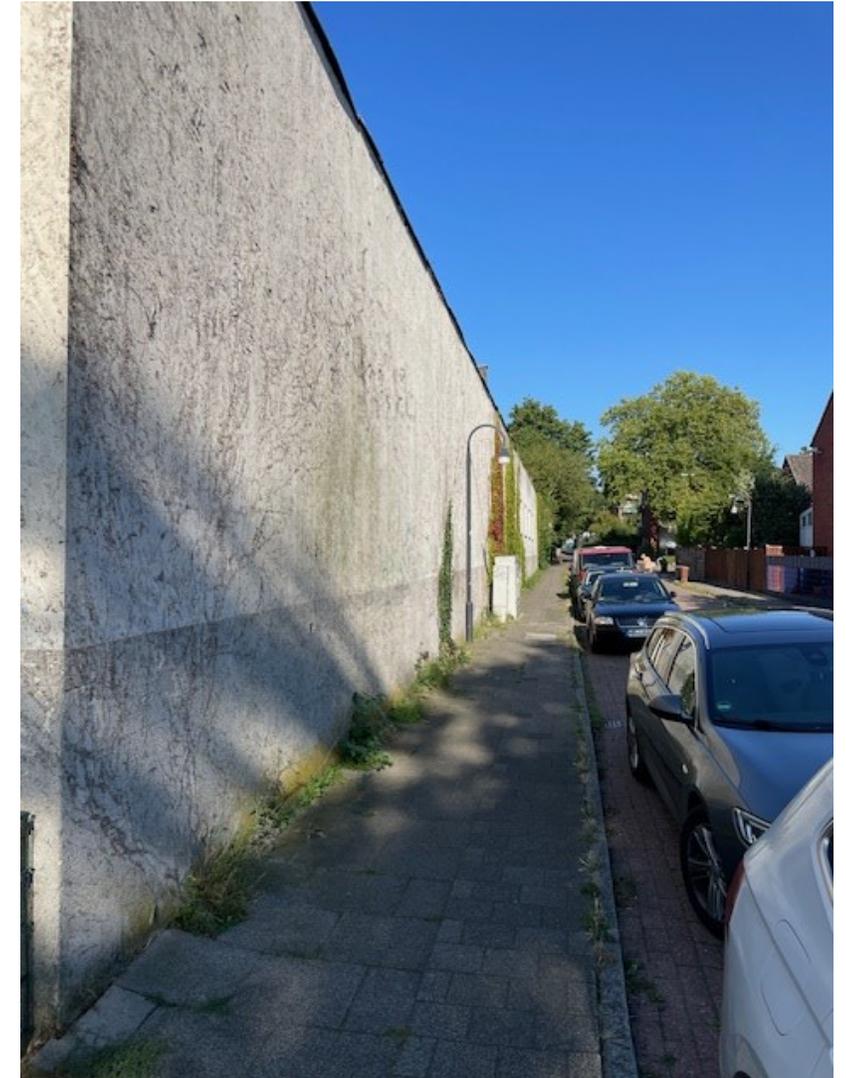
Die Bremer Umwelt Beratung e.V. ist bereits seit 1990 mit Unterstützung der Bremer Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft in der Umweltberatung tätig. Unter anderem informiert sie Bremer*innen zu den Folgen des Klimawandels und berät hinsichtlich Anpassungsmaßnahmen. Weiterhin ist sie Ansprechpartnerin für das Förderprogramm Schwammstadt.



Die Klimazone Bremen-Findorff will Menschen vor Ort erreichen, vernetzen und unterstützen, damit auf Stadtteilebene das abstrakte CO₂- Minimierungsziel durch konkrete Handlungen aktiv umgesetzt werden kann. Hier können Findorffer:innen Unterstützung in einem starken Netzwerk finden, das dazu beitragen soll, unseren Stadtteil lebendiger, lebenswerter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Fassade Ludwigsburger Straße

- Eigentümerin:  **ESPABAU**
- Gebäude: Lagerhalle
- Fassadenfläche: ca. 145 m²
- Herausforderung: private Fassade im öffentlichen Raum
- Bisherige Begrünung ist 2023 abgefallen (Wilder Wein)
- Begrünung seitens ESPABAU eG erwünscht



Warum Begrünung in Findorff?



WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

- Ein Ausbau der Grünversorgung wird für Findorff empfohlen
- Verbesserung / Stabilisierung des Mikroklimas:
 - Hitze, Niederschlag, Feinstaub
- Steigerung der örtlichen Lebensqualität
- Förderung der Biodiversität
- Themenjahr „Naturlich Bremen 2025 – Ab ins Grüne“



Stadt Bremen
Innenentwicklungsstudie

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

BPW Stadtplanung

Grüne Infrastruktur wird benötigt

Auszug aus der Innenentwicklungsstudie (Seite 8):

„Die Überlagerung der Kriterien verdeutlicht insbesondere in den Stadtteilen Findorff, Mitte und Östliche Vorstadt einen sehr **hohen Bedarf an grün-blauer Infrastruktur**. Dort befinden sich mehr als drei Viertel der jeweiligen Statistischen Quartiere im eher kritischen Bereich. Hier ist zumeist der **Versiegelungsgrad sehr hoch und die bioklimatische Situation weniger günstig.**“

Stadtklimaanalyse Bremen



... es besteht ein hoher Bedarf an Anpassungsmaßnahmen.

Handlungsbedarf zur Verbesserung der stadtklimatischen Situation

1 - Klimatischer Sanierungsbereich

Diese Flächen erfahren bereits aktuell oder im betrachteten Zukunftsszenario eine **sehr starke Wärmebelastung**. Es besteht bereits jetzt ein sehr hoher Bedarf an Anpassungsmaßnahmen zur Verbesserung der bioklimatischen Situation. Im Rahmen baulicher Entwicklungen / Überplanung sollte eine Verbesserung der klimatischen Situation erzielt werden. Weitere städtebauliche Entwicklungen dürfen nicht zu einer Verschlechterung der klimatischen Situation im direkten Umfeld führen. Vulnerable Einrichtungen wie bspw. Kitas, Schulen, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen sollten nach Möglichkeit nicht in diesem Flächen geplant werden oder bedürfen bei notwendigen Planungen weitreichender Hitzeschutzmaßnahmen.

- 1.1 Die Fläche ist bereits aktuell sehr stark wärmebelastet.
- 1.2 Die Fläche ist aktuell noch nicht sehr stark wärmebelastet, wird jedoch in der Zukunft (2050) sehr stark wärmebelastet sein.

2 - Klimatischer Optimierungsbereich

Auf diesen Flächen ist bereits aktuell oder im betrachteten Zukunftsszenario eine **starke Wärmebelastung** vorhanden. Maßnahmen zur Verbesserung der bioklimatischen Situation sind hier notwendig und es besteht ein hoher Bedarf an Anpassungsmaßnahmen. Bauliche Entwicklungen sollten zu einer Verbesserung der klimatischen Situation auf der Fläche führen. Eine Verschlechterung der klimatischen Situation auf der Fläche und im direkten Umfeld sollte vermieden werden.

- 2.1 Die Fläche ist bereits aktuell und auch in der Zukunft (2050) stark wärmebelastet.
- 2.2 Die Fläche ist aktuell noch nicht stark wärmebelastet, wird jedoch in der Zukunft (2050) stark wärmebelastet sein.

3 - Klimatischer Erhaltungsbereich

Auf diesen Flächen ist bereits aktuell oder im betrachteten Zukunftsszenario eine **mäßige Wärmebelastung** vorhanden. Maßnahmen zur Verbesserung der bioklimatischen Situation werden empfohlen. Für bauliche Entwicklungen sind klimaökologische Aspekte zu beachten wie bspw. Baukörperstellung bei Kaltluftströmungen, geringe Versiegelung, Bäume mit ausreichend Wurzelraum, Fassadenbegrünung oder helle Dachflächen. Die bioklimatische Situation soll erhalten bleiben und nach Möglichkeit verbessert werden.

- 3.1 Die Fläche ist bereits aktuell und auch in der Zukunft (2050) mäßig wärmebelastet.
- 3.2 Die Fläche ist aktuell noch nicht mäßig wärmebelastet, wird jedoch in der Zukunft (2050) mäßig wärmebelastet sein.

4 - Klimatisch unbelasteter Bereich

Auf diesen Flächen ist aktuell und auch im betrachteten Zukunftsszenario nur eine **schwache Wärmebelastung** vorhanden. Maßnahmen zur Verbesserung der bioklimatischen Situation haben hier keine Priorität, sollten jedoch immer geprüft werden. Bei größeren baulichen Entwicklungen sind mögliche Auswirkungen auf die bioklimatische Situation zu beachten.

- Die Fläche unterliegt aktuell und im Zukunftsszenario (2050) nur einer schwachen Wärmebelastung.

Grünversorgung der Ortsteile Bremen

Die Bewertung basiert auf einer rechnerischen Auswertung qualitativer sowie quantitativer Aspekte der ortsteilbezogenen Grünversorgung und berücksichtigt Anzahl, Größe und Qualität öffentlicher Grünanlagen, sonstiger Freiflächen (Kleingärten, Friedhöfe, eingeschränkt zugängliche Grünanlagen) sowie die Zugangsmöglichkeiten zur freien Landschaft.

Quelle: UBB – Umweltbetrieb Bremen (2011); Potentialanalyse Grün- und Freiflächen. Beitrag zum Landschaftsprogramm Bremen. Gutachten i.A. des Senators für

Ansprechpartner



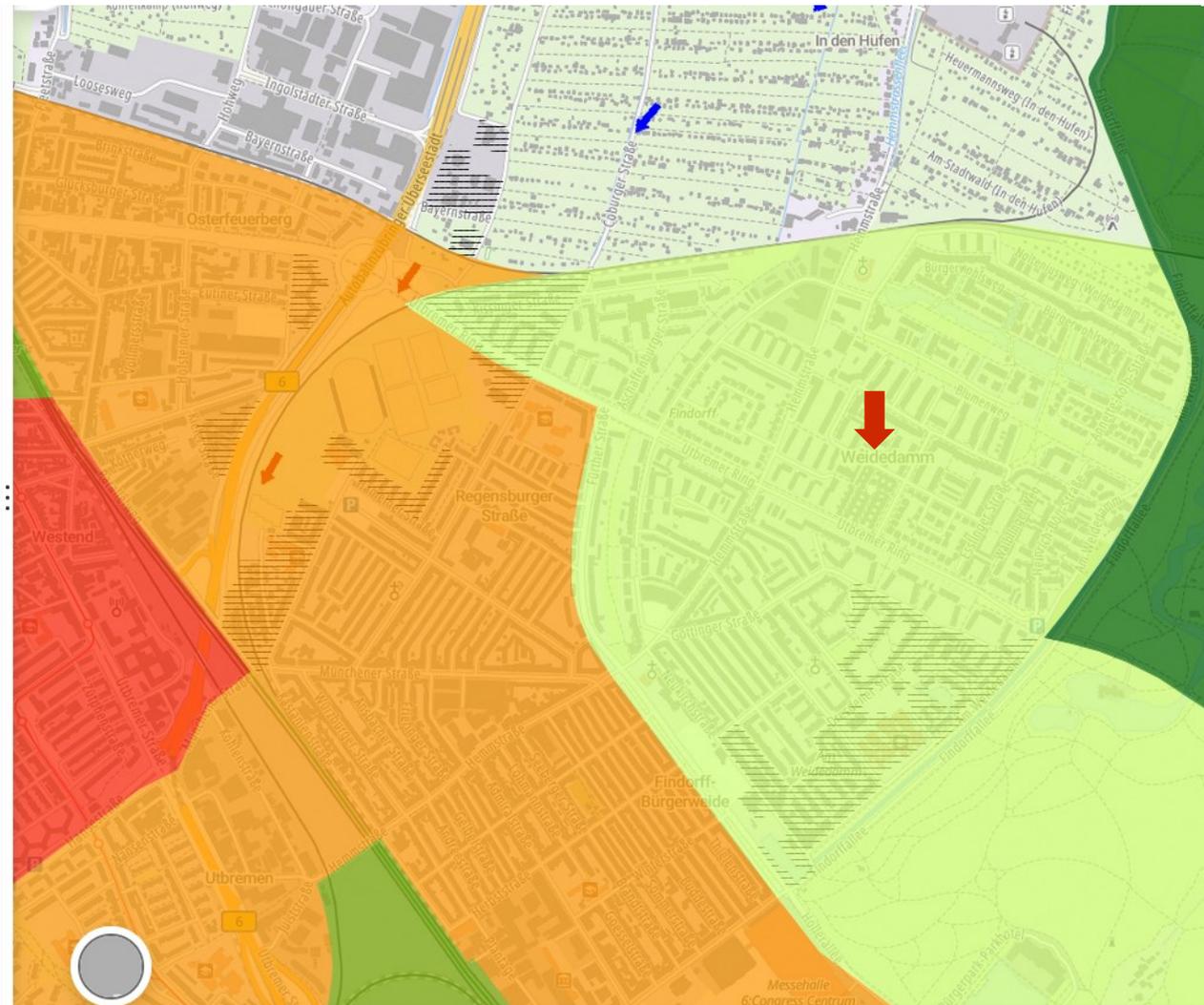
[weitere Informationen...](#)

Letzte Änderung: 05.03.2021

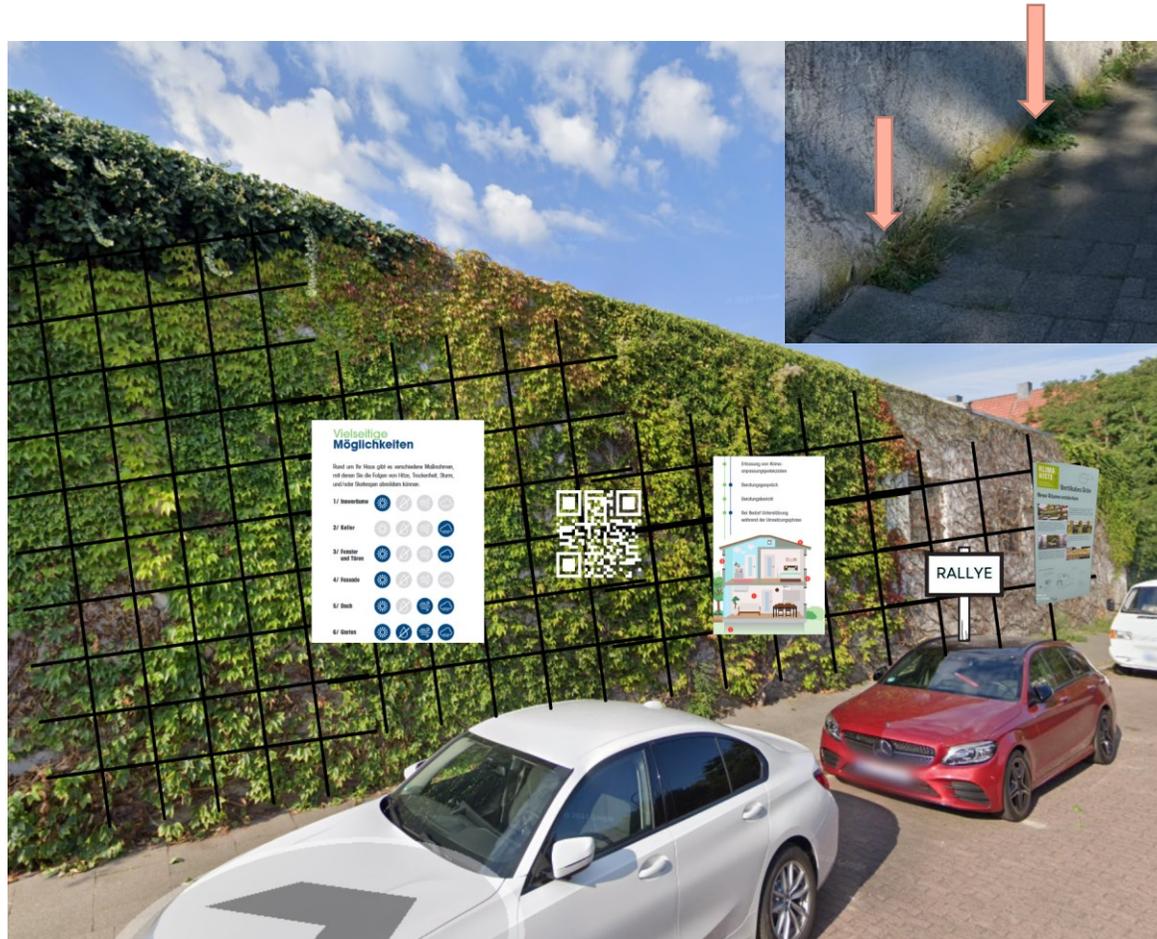
Legende

[WMS-Adresse](#)

- Sehr hoch
- Hoch
- Mittel
- Niedrig
- Sehr niedrig



Potential und Vision



Bremer Umwelt Beratung e.V. / Klimazone Bremen-Findorff e.V.

- Ungenutzte Fläche mit Potential (Lage und Flächengröße)
- Pflanzlöcher vorhanden
- Selbstklimmer werden durch mehrjährige immergrüne Gerüstkletterpflanzen ersetzt (Förderprogramm Schwammstadt)
- Ergänzend tragen Infoschilder zur Sensibilisierung / Aktivierung der Bevölkerung im Rahmen folgender Projekte bei:
 - „Chancen nutzen - Zeit für Klimaanpassungsmaßnahmen“
 - „Klimaschutz im Alltag“ – Maßnahme „Grüne Orte in Findorff“

Status Quo

- Konzept liegt ASV vor
- Antrag für eine Sondernutzungserlaubnis wurde abgelehnt: Fassadenbegrünung würde die Nutzung des Gehweges zu sehr beeinträchtigen bzw. einschränken
- Gespräch zum Konzept erfolgte zudem durch SUKW (Referat „Anpassung an den Klimawandel“) und dem ASV



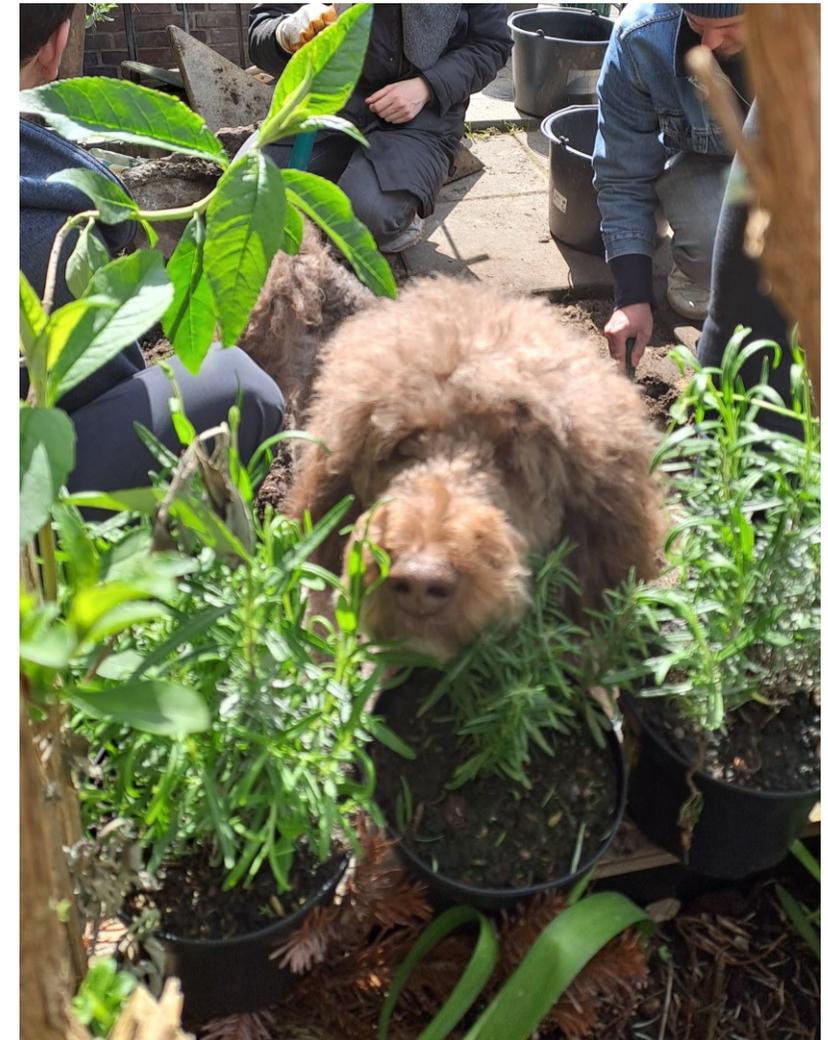
ESPABAU eG

Welche Konzeptanpassung ist nötig, damit die Fassadenbegrünung bewilligt wird?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen?

Ideen?



Klimazone Bremen-Findorff e.V.

Bremer Umwelt Beratung e.V.